Emser Ultra nur für die Harten

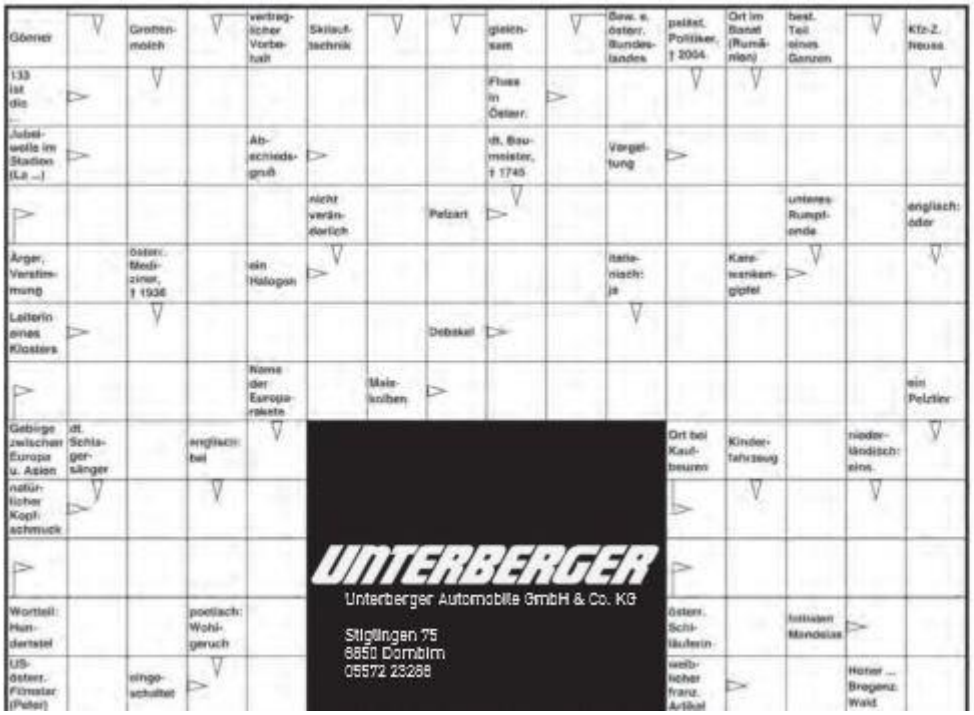
46 Kilometer und 1.900 Höhenmeter mussten die Läufer absolvieren

Diesen Lauf schaffen wohl nur die Besten! Beim zweiten Hohenemser „Ultra" waren 46 Kilometer und nicht weniger als 1.900 Höhenmeter zu laufen - die Bestzeit von Andreas Gehrer lag bei 4:32 Stunden.

Das ersten läuferische Highlight des Hohenemser Lauftreffs in diesem Jahr mussten die Teilnehmer des „Ultra" drei Hausberge erlaufen: Den Dornbirner Karren, den Emser Hausberg und den Kummenberg. So kamen 46 Kilometer und sagenhafte 1.900 Höhenmeter zusammen. Bester in der unglaublichen Zeit von nur 4:32 Stunden war mit Andreas Gehrer, der Sieger des Laufes ins Gsohl, bei den Damen notierte Kathi Schichtl mit 5:20 Stunden die schnellste Zeit. „Ich hatte da einen kleinen Vorteil", meinte sie als Organisatorin des „Ultra".

Sieg mit 62 Jahren

Auf der kurzen Strecke, die „nur" über eine Runde ging (21 Kilometer), gab's eine faustdicke Überraschung in der allgemeinen Klasse: Johannes Rüdisser, mit 62 Jahren der Senior, gewann in der Zeit von 2:34 Stunden. Schnellste Dame war Karin Plachy, die nach 2:36 Stunden wieder zurück im Herrenriedstadion war. „Wir sind froh, dass alles reibungslos geklappt hat und dass alle Starter fit und gesund ins Ziel gekommen sind", freut sich MathiasGaller – und Kathi Schichtl verspricht, dass es auf jeden Fall eine dritte Auflage des Ultras geben wird. „Die Resonanz ist überwältigend, wir können die Läufer doch nicht enttäuschen. Die Starterliste ist schon fast wieder voll", lacht sie. „Auf jeden Fall haben wir ein paar Ideen, wie wir die Starter wieder überraschen können – aber mehr wird im Moment noch nicht verraten", meinten sie. Den Abschluss des „Ultras" bildete die gemütliche Kabinenparty im Herrenriedstadion - mit Pizza, Bier und Snacks wurden nicht nur die Sieger gefeiert. (red)

Foto: Lauftreff

Der „Ultra" war mit 30 Startern limitiert und ging über 46 Kilometer und 1.900 Höhenmeter.